



Rathaus

Umschau

Montag, 19. August 2013

Ausgabe 156

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› Presserundgang zum Baufortschritt im Tal	2
› Kunstprojekt „O.R.pheus“ von Bundesregierung ausgezeichnet	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	4
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Mittwoch, 21. August, 10 Uhr, Tal 13 am Merkurbrunnen

Michael Schaller, Projektleiter im Baureferat (Tiefbau), und Florian Hochstätter, Leiter des Sachgebietes Gestaltung öffentlicher Raum im Baureferat (Hochbau), informieren vor Ort über den Umbau des Tals.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 26. August, 18 Uhr, BA-Geschäftsstelle Nord, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a (barrierefrei)

Ferienausschuss des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Presserundgang zum Baufortschritt im Tal

(19.8.2013) Das Tal erhält ein neues Gesicht: Mehr Grün, breitere Gehwege und schmalere Fahrbahnen erhöhen künftig die Aufenthaltsqualität. Der Münchner Stadtrat genehmigte die Neugestaltung am 25. Juli 2012; sie soll 2014 abgeschlossen sein.

Das Tal führt vom Alten Rathaus zum Isartor und wird sehr stark frequentiert. Die schmalen Gehwege, die durch Freischankflächen zusätzlich eingeschränkt sind, wurden der hohen Fußgängerfrequenz nicht mehr gerecht. Das Baureferat verbreitert die Gehwege deutlich und verschmälert die Fahrbahn auf eine Breite von 6,5 Metern. Es entstehen platzartige Fußgängerbereiche, die das Flanieren angenehmer machen. Gleichzeitig wird dadurch die trennende Wirkung der überbreiten Fahrbahn verringert. Außerdem werden Parkbuchten eingebaut, Querungen für Fußgänger optimiert und neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder eingerichtet. Der Umbau eröffnet auch die Chance, die in der „Perspektive München“ vorgesehene Begrünung des Tals zu realisieren. Die großen Platanen um den Merkurbrunnen und gegenüber auf der Südseite bleiben erhalten. Auf der Nordseite werden drei zusätzliche Bäume gepflanzt, auf der Südseite ein



zusätzlicher Baum. Zwischen Hochbrücken- und Pflugstraße sorgen vier Bäume in lichter Reihe für mehr Grün im Tal. Sie werden so gepflanzt, dass sie die Sicht auf das Isartor nicht einschränken. Die Umgestaltung kostet zirka 1,8 Millionen Euro.

Kunstprojekt „O.R.pheus“ von Bundesregierung ausgezeichnet

(19.8.2013) Das Kunstprojekt „O.R.pheus“ von Evelyn Hriberšek ist von der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung für seine visionäre Mischung aus virtueller und analoger Spielform mit dem Titel „Kultur- und Kreativpilot Deutschland“ ausgezeichnet worden. Das Projekt wurde im Frühjahr und Herbst 2012 in München im Tiefbunker an der Elisenstraße als musikalisch-theatrale Rauminstallation realisiert und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt. Im Fokus der weiteren Entwicklung des Gesamtprojekts stehen die Erschaffung neuer Welten und zukunftsweisender branchen- und plattformübergreifender Konzepte, Projekte, Events und Strategien für ein neues digitales Zeitalter. „O.R.pheus“ hinterfragt das menschliche Streben nach der Überwindung des Todes und den Gebrauch der modernen Medizin als transzendentes Mittel. In einem Mix aus Musiktheater und Kunstinstallation ist in real ausgestatteten Räumen mit virtuell erschaffenen Computerspiel-Settings in 30 Minuten und mit Hilfe eines Smartphones ganz individuell die düstere Geschichte einer ehemaligen Schönheitsklinik in dem Tiefbunker zu erleben.

Zu dem 2013 zum vierten Mal ausgeschriebenen bundesweiten Wettbewerb „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ sind fast 600 Bewerbungen beim Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes eingegangen.

Informationen unter www.orpheus2012.com und unter www.kultur-kreativpiloten.de sowie zur Auszeichnung unter www.bmwi.de/DE/Service/veranstaltungen



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 19. August 2013

Betreuungsangebote für die Ferien und am Freitag nach Schluss

Inwieweit setzt das RBS gefasste Beschlüsse um?

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) vom 18.4.2013



Betreuungsangebote für die Ferien und am Freitag nach Schulschluss

Inwieweit setzt das RBS gefasste Beschlüsse um?

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) vom 18.4.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Auf Ihre Anfrage vom 18.04.2013 nehme ich Bezug und bedanke mich zunächst für die stillschweigend gewährte Fristverlängerung.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Am 29.06.2011 im Ausschuss für Bildung und Sport bzw. in der VV vom 27.07.2011 wurden vom Stadtrat mehrere Maßnahmen für die Schuljahre 2011/12 und 2012/13 beschlossen um an Grundschulstandorten mit einem gebundenen Ganztag in den Ferien und am Freitag Betreuungsangebote zu ermöglichen. Dafür sollten auch entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. Da der Beschluss 2011 mit der Begründung Dringlichkeit versehen war, um „die Planungen für den Ausbau... bedarfs- und zeitgerecht realisieren zu können“, ist eine Information zwingend notwendig, um eventuelle Probleme schnellstens lösen zu können.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Liegt seitens des RBS ein entsprechendes Konzept vor?

Antwort:

In seiner Rolle als Sachaufwandsträger sieht das Referat für Bildung und Sport seine Hauptaufgabe darin, die Rahmenbedingungen am Schulstandort so zu gestalten, dass die Umsetzung von Betreuungsmaßnahmen in den Ferien und am Freitag nach Schulschluss am Schulstandort unterstützt und damit erleichtert wird. Außerdem wurde das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die für die Bezuschussung erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von maximal 6 Euro pro Betreuungstag (entspricht 8 Stunden) und Kind für die Einstiegsphase in den Schuljahren bis mindestens 2015/2016 zur Verfügung zu stellen (0,75 Euro pro Betreuungsstunde). Die Bezuschussung bezieht sich auf Kinder in gebundenen Ganztagsklassen in Grundschulen.

Im Rahmen des Kooperationsgremiums Jugendhilfe und Schule (dieses Gremium gründete sich aufgrund eines entsprechenden Auftrags des „Arbeitsausschuss kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung“) wird ein Konzeptentwurf erarbeitet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und der Schule, auch im Hinblick auf die Ganztagsbildung, systematischer und verbindlicher zu gestalten und so eine „ganzheitliche Förderung“ der Zielgruppe zu ermöglichen. In diesem Konzeptentwurf soll die Zusammenarbeit von Ganztagschule und Ferienangeboten der Jugendhilfe mit einbezogen werden. Ein weiteres Ziel ist es, den vorhandenen Spielraum effektiv im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe in München zum Wohle der Kinder und Jugendlichen zu gestalten.

Frage 2:

Wie wurden die Schulen über dieses Angebot informiert?

Antwort:

Die Schulen wurden auf der Sachwaltertagung 2011 informiert. Ein zusätzliches Informationsschreiben zum Antragsverfahren wurde seitens der zuständigen Fachabteilung im Referat für Bildung und Sport am 24.11.2011 an alle Schulstandorte versendet, mit der Bitte, dieses an die entsprechenden Träger weiterzuleiten, die eine Ferienbetreuung anbieten können. Die Fachabteilung steht selbstverständlich als Informationsstelle zum Zuschussverfahren zur Verfügung.

Frage 3:

Welche Schulen haben diese Möglichkeit bis jetzt genutzt?

Antwort:

Für die Entwicklung der Anzahl von Schulstandorten, an denen Anbieter einen Zuschuss beantragt haben, verweise ich Sie auf die Beschlussvorlage Nr. 08-14/V 12088, die im Ausschusses für Bildung und Sport am 12.06.2013 beraten und beschlossen wurde.

Frage 4:

Wie viele Kinder haben dieses Angebot bis jetzt in Anspruch genommen?

Antwort:

Auch hier verweise ich auf die Beschlussvorlage Nr. 08-14/V 12088.



Frage 5:

Welche Gründe haben dazu geführt, dass bis jetzt dieses Angebot kaum genutzt werden konnte?

Antwort:

Auch hier verweise ich auf die Beschlussvorlage Nr. 08-14/V 12088.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 19. August 2013

Rand- und Trendsportarten in München

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Vorkaufsrecht für das Gestüt Isarland

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Besetzung von Beratergremien

Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Hans Podiuk (CSU)

Tram 19 – Lärm an der Umkehrschleife St.-Veit-Straße

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Eva Caim und Marian Offman (CSU)

Öffnung von Teilen des Gaißacher Bunkers (Thalkirchner Str. 158) bei den offenen Ateliertagen „Kunst in Schwabing“

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Hitze trotz Klimaanlage in der Tram – was ist zu tun?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
19.08.13

Rand- und Trendsportarten in München

Dem Stadtrat wird dargestellt wie die sogenannten Randsportarten (z.B. Floorball, Dart, Wasserspringen, Apnoe – Streckentauchen usw.) bzw. Trendsportarten (insbesondere Street – Workout) gefördert und wie neue Angebote geschaffen und unterstützt werden können. Es wird aufgezeigt, wie bestehende Sportanlagen nachgerüstet, bzw. welche Angebote bei neuen Sportanlagen integriert werden können. Insbesondere die Möglichkeiten zur Schaffung von geeigneter Infrastruktur für Street – Workout werden beleuchtet.

Begründung:

Wer sich bewegt, bleibt körperlich und geistig fit, Sport in Gemeinschaft erfüllt auch soziale und gesellschaftspolitische Zwecke. Deshalb fördert die Landeshauptstadt München sowohl den Leistungs- als auch den Breiten- und Freizeitsport. Um das vielfältige Angebot in München noch zu erweitern wird ein besonderer Focus auf die Randsportarten und die Trendsportarten gelegt

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Hans Podiuk

ANFRAGE
19.08.13

Vorkaufsrecht für das Gestüt Isarland

Der Presseberichterstattung am Wochenende war zu entnehmen, dass der Bayerische Bauernverband für zwei Landwirte das Vorkaufsrecht für das Gestüt Isarland ausüben will. Der Bauernverband hat nach eigenen Angaben während des Bieterverfahrens die Stadt bereits auf das Vorkaufsrecht hingewiesen. „Es hat sich aber scheinbar niemand dafür interessiert“, wird der Vertreter in der Presse zitiert.

Ich frage daher:

1. Warum hat die Landeshauptstadt München bei der Beschlussfassung über den Verkauf des Gestütes Isarland die Stadtratsgremien nicht über die mögliche Vorkaufsrechts-Ausübung informiert?
2. Wie gestaltet sich das weitere Verfahren?
3. Gibt es Konsequenzen für zukünftige Verkäufe?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Robert Brannekämper
Stadtrat
Hans Podiuk

ANTRAG
19.08.13

Besetzung von Beratergremien

Der Stadtrat möge beschließen:

Bei der Neueinsetzung von Beratergremien sollen wie bisher, analog zur bestehenden Beratergruppe Riem, neben Architekten, Stadtplanern und Mitarbeiter der Verwaltung auch mit politisch legitimierten Personen aus Stadtrat und des/der örtlichen BA-Vorsitzenden besetzt werden.

Begründung:

Die ausschließliche Besetzung von Beratergremien mit Fachleuten führt nicht immer zu pragmatischen, auch von den Bürgern in den jeweils örtlich betroffenen Gebieten akzeptierten Entscheidungen. Durch die Einbindung der Stadtrats- und Bezirksausschussebene in diese Gremien soll dem entgegengewirkt werden.

Es mag zwar sein, dass die „aus aller Welt“ angereisten Stararchitekten in der Regel eine hohe Gestaltungsqualität ermöglichen, die aber oft nicht die Akzeptanz durch die Bürgerinnen und Bürger erreicht, die sich dann ratlos mit zum Teil skurrilen Entwurfsergebnissen konfrontiert sehen, weil außer der Fachkompetenz so gut wie kein örtliches Hintergrundwissen in die Realisierung mit eingeflossen ist.

Aufgrund guter Erfahrungen aus der Beratergruppe Riem, wo sich gerade bei der Umsetzung geplanter Maßnahmen die profunde Kenntnis örtlicher Belange als von großer Bedeutung erwiesen hat, sollten die entsprechenden Beratergremien neben „Fachleuten aus Stadtplanung und Stadtverwaltung“ auch mit politischen Vertretern des Rathausfraktionen und einem Vertreter des örtlichen Bezirksausschusses gebildet werden.

Andernfalls würden gravierende Entscheidungen über das Erscheinungsbild unserer zukünftigen Münchner Wohnquartiere, ohne Kontrolle und jegliche Mitsprache der dafür gewählten kommunalen Ebenen, ausschließlich in den Händen anonymer Planungskommissionen liegen.

Robert Brannekämper, Stadtrat

Hans Podiuk, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Eva Caim
Stadtrat
Robert Brannekämper
Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
19.08.13

Tram 19 – Lärm an der Umkehrschleife St.-Veit-Straße

Derzeit finden umfangreiche Sanierungsarbeiten entlang der Tramstrecke 19 statt. In der Pressemitteilung der MVG nicht erwähnt ist die Umkehrschleife an der St.-Veit-Straße. Dort gibt es jedoch seit Jahren Beschwerden der Anlieger über den Lärm der wendenden Trambahnen im Bereich der Kreuzungsweiche.

Daher fragen wir:

1. Welche Lärmsanierungsmaßnahmen werden im Zuge der Sanierungsarbeiten entlang der Strecke vorgenommen?
2. Werden an der Wendeschleife an der St.-Veit-Straße Lärmsanierungsmaßnahmen vorgenommen, um den Beschwerden der Anlieger über Lärm Rechnung zu tragen?
3. Wenn dies bisher noch nicht geplant ist, kann dies noch aufgenommen werden?
4. Ist geplant, die kreuzförmige Umkehrschleife mit der lärmintensiven Kreuzungsweiche künftig zu ändern?
5. Werden Lärmschutzunterbaumatten zur Erzielung eines besseren Lärmschutzstandards seitens der MVG vorgesehen?

Eva Caim, Stadträtin

Robert Brannekämper, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 19.08.2013

Öffnung von Teilen des Gaißacher Bunkers (Thalkirchner Str. 158) bei den offenen Ateliertagen „Kunst in Sendling“

Dringlichkeitsantrag für die Sitzung des Feriensenates am 21.08.2013

Das Kommunalreferat wird beauftragt, in der Zeit vom 10.10.2013 bis 13.10.2013 das Erdgeschoss und den ersten Stock des Gaißacher Bunkers für diverse Angebote der offenen Ateliertage von „Kunst in Sendling“ zu öffnen.

Begründung:

Die Veranstaltung „Kunst in Sendling“ findet in diesem Jahr zum 10. Mal statt. Von Freitag, dem 11.10.2013 bis Sonntag, dem 13.10.2013 öffnen Künstlerinnen und Künstler ihre Atelier- und Arbeitsräume und bieten Interessierten die Möglichkeit, sie und ihre Arbeiten dort kennen zu lernen. Da das Thema der Ausstellung nur der Aspekt des Ortes ist, finden sich zahlreiche Richtungen künstlerischer Arbeiten zusammen, für die sich sonst kein Rahmen findet und den Reiz dieser und ähnlicher Veranstaltungen ausmacht. Die vielen Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit und mit dem Bunker als zusätzlichen Veranstaltungsort würde auch eine historische Komponente mit beinhaltet sein. Für die Öffnung des Bunkers sind keine Infrastrukturarbeiten erforderlich, es geht auch nicht um eine vorweggenommene Zwischennutzung. Ziel ist es, der Presse und der Bevölkerung zu zeigen, dass es in Sendling Platz für Kunst und Kultur gibt und dazu eignet sich dieses zeitgeschichtliche Denkmal in beeindruckender Art und Weise.

Am Donnerstag, den 10. Oktober 2013 um 18 Uhr könnte im Rahmen des Eröffnungs-Events unter dem Motto: "Sendling braucht Platz für Kunst und Kultur" im Erdgeschoss des Bunkers eine Musikgruppe auftreten und ein Poetry-Slam stattfinden. Im Obergeschoss könnten mittels einer Video-Projektion Kunstwerke von Sendlinger KünstlerInnen projiziert werden. Dazu könnten alle KünstlerInnen, LokalpolitikerInnen aller Fraktionen, die Presse und natürlich auch die Bevölkerung eingeladen werden.

Der Bunker würde anschließend während der Öffnungszeiten mittels Videobeamer "bespielt" werden. Dabei könnte auch ein Screening der "Historischen Lernorte" gezeigt werden.

Der Bunker (gebaut 1941 als Hochbunker zum Schutz der anliegenden Bevölkerung bei Luftangriffen) steht derzeit leer, er war bis vor einigen Monaten vermietet. Im Moment ist nicht klar, wie er weiter genutzt werden wird. Eine geschichtsnaher Nutzung oder auch eine künstlerische oder auch anderweitige städtische Nutzung wäre wünschenswert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Anja Berger
Dr. Florian Vogel
Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
19.08.2013

Hitze trotz Klimaanlage in der Tram – was ist zu tun?

Die teilweise hohen Außentemperaturen der letzten Sommerwochen stellen für viele Menschen eine Belastung dar. Hier können moderne Lüftungs- und Klimaanlage Abhilfe schaffen, mit denen auch Busse und Straßenbahnen der MVG ausgestattet sind. Auf eine „verbesserte Heizungs- und Lüftungsanlage“ der neuen Vario-Trambahnen weist u.a. die Internetseite der MVG hin: „Im Sommer wird sie zur Klimaanlage“ (Quelle: <http://www.mvg-mobil.de/ueberuns/fahrzeuge/tram.html>). Das wäre schön, trifft aber in der Realität offenbar nur ausnahmsweise zu, denn im Gegensatz zu den Bussen der MVG, in denen in der Regel auch bei hohen Außentemperaturen meist angenehme Kühle herrscht, scheint dies bei den Trambahnen nicht zu bewerkstelligen. Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Unter welchen Umständen wird die Heizungs- und Lüftungsanlage der neuen Vario-Trambahnen – wie die MVG verspricht – „zur Klimaanlage“? Tritt die Kühlfunktion dieser Heizungs- und Lüftungsanlagen automatisch bei einer bestimmten Außentemperatur – welcher? – in Aktion, oder ist manuelle Bedienung des Fahrers vorgesehen?
2. Warum bleibt auch bei hohen Außentemperaturen in den Straßenbahnzügen der MVG die Kühlungsfunktion augenscheinlich häufig außer Betrieb (während dies in den Stadtbussen der MVG nicht der Fall ist)?
3. Wie könnte dafür Sorge getragen werden, daß auch in den Münchner Trambahnen gerade während der heißen Sommermonate häufiger als bisher erträgliche Temperaturen herrschen? Inwieweit kann die MVG den Münchner Fahrgästen in diesem Punkt Hoffnung machen?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 19. August 2013

Neue MVV-Freizeit-App für den Urlaub daheim
Pressemitteilung MVV

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

München, 19.08.2013

Neue MVV-Freizeit-App für den Urlaub daheim

München und seine Region haben für Wanderer und Radfahrer viel zu bieten. Das zeigt die neue MVV-Freizeit-App für iPhone, iPad und Android, die ab sofort kostenlos über den Apple App Store und über Google Play heruntergeladen werden kann. Gespickt mit 50 Wander- und 29 Radtouren ist sie die ideale Begleiterin für den aktiven Urlaub daheim sowohl für die Stadt München als auch das Umland.

Die App schlägt nicht nur Touren vor, sondern hilft dem Benutzer auch dabei, diese durchzuführen. So sind die Rad- und Wandertouren um Hintergrundinformationen, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten in Bild und Text erweitert. Die integrierte GPS-Positionsbestimmung zeigt den aktuellen Standort und das Ziel an. Mit der integrierten MVV-Fahrplanauskunft hat der Benutzer die Abfahrtszeiten für die Anreise zum Startpunkt und die Heimreise vom Ziel immer dabei (Internetverbindung erforderlich).

Neben einer klassischen Suchfunktion bietet die App auch vielseitige Filteroptionen an, die es ermöglichen, nach Dauer, Schwierigkeitsgrad und Jahreszeit zu differenzieren. Weitere Funktionen der App sind:

- Tourensuche in der Umgebung oder über die integrierten topographischen Karten, die nach einmaligem Download auch offline abgerufen werden können;
- verschiedene Sortierungsmöglichkeiten der Touren, z.B. nach Dauer, Entfernung vom aktuellen Ort oder alphabetisch;
- Angabe von wichtigen Adressdaten, Telefonnummern und Öffnungszeiten.

Die MVV-Freizeit-App ist ein personalisierter Ausflugsführer, der ein buntes Angebot sowohl für Familien und Gruppen als auch für Alleinerkunder bietet.

Falls die App gut angenommen wird, ist eine sukzessive Erweiterung auf weitere Freizeitaktivitäten vorgesehen. Informationen sind auf www.mvv-muenchen.de/freizeitapp/ zu finden.

PRESE-INFO